

sind die Hände, die mich berührt haben? Sie hätten mich immer halten müssen. Wenn sie nur wäñnen, daß sie mich ewig umfassen, ich hätte schon viel erreicht.

Ich kann nur mich selbst zum Verufe machen. Am tiefsten glaube ich noch an mich selbst, an mein Dasein, und ersehne, daß auch die andern daran glauben möchten. Wer mich umarmt, glaubt er im Augenblicke nicht, daß ich die Realität bin? Bin ich dann nicht die Natur? Ich bin die Materie.

Sonnige Augen sehen alles anbetungswürdig, und so könnte die Freude Beruf sein; denn wurde nicht alles, was sichtbar ist, berufen zur Freude?

Als Kind schon wünschte ich, das Glück zum Verufe zu wählen. Und wenn ich selbst nicht das Glück sein kann, so will ich Glücksbeitrag sein. Und sollte ich nur das Glück einiger flüchtiger Minuten werden.

Aber das Glück hinterläßt seine Spuren. Immer dachte ich: wer einmal mit mir glücklich war, kann nie im Unglück versinken, denn die entfernteste Erinnerung an das Glück ist schon Glück, ist die Seligkeit auf Erden.

Genügt nicht die Erde, die wir mit liebenden Augen sehen? Meine übersinnlichen Augen sehen Himmel. Das ist die Erde, wie ich sie sehen kann. Bin ich doch von der Erde genommen, und werde Erde. Das ist mein Beruf. Gott hat uns ewigen Atem gegeben. Das ist das Leben und die Freude am Leben. Ich atme, und das ist schon Beruf.

Wie kann ich nur so hoffnungslos sagen, ich gehe ohne Beruf. Ich bin doch da. Bin da. Daß ich bewußt werde